

# Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

## Herbstliche Impressionen

**Das Laub raschelt unter den Füßen, Kinder lassen Drachen steigen, Erntedankfeste werden gefeiert, manchmal grüßt der Altweibersommer noch mal. Der Herbst könnte so schön sein, wenn der Winter nicht wäre.**

„Wenn Blätter von den Bäumen stürzen, / die **Tage** täglich sich **verkürzen**, / wenn Amsel, Drossel, Fink und Meisen / **die Koffer packen** und verreisen, / wenn all die Maden, Motten, Mücken, / die wir versäumten zu zerdrücken, / von selber sterben – so glaubt mir: / es steht der Winter vor der Tür! / Ich lass ihn stehen! **Ich spiel ihm einen Possen!** / Ich hab die Tür verriegelt und gut abgeschlossen! / Er kann nicht rein! Ich hab ihn **angeschmiert!** / Nun **steht** der Winter **vor der Tür** – / und friert!“

Der deutsche Humorist, Dichter und Schauspieler Heinz Erhardt drückt in seinem Gedicht das aus, was viele Menschen fühlen, wenn der Herbst gekommen ist: Trauer darüber, dass es nun abends früher dunkel wird, die **Tage** sich **verkürzen**, und der Winter naht, **vor der Tür steht**. Ein Zeichen dafür sind auch die Singvögel, die **ihre Koffer packen** und verreisen, sich auf den Weg machen in Länder, wo es wärmer ist. **Lästige** Insekten wie **Maden, Motten** und **Mücken**, die einen im Sommer **geplagt** haben, sterben jetzt ganz von selbst. Im Gedicht kann man den Winter mit einem Trick täuschen, ihn **ansmieren** oder ihm einen **Possen spielen, Unfug** mit ihm treiben, aber in der Realität geht das leider nicht.

Denn auf der Nordhalbkugel der Erde beginnt der kalendarische Herbst am 22. oder 23. September und endet offiziell am 21. oder 22. Dezember. Welche **Impressionen** Menschen mit der Jahreszeit verbinden, erfährt man unter anderem bei einer Straßenumfrage:

„Der Herbst ist für mich ein einziger **Farbenrausch**. / Man sagt ja so: ‚Der **goldene Herbst**‘, also die Farben, das Gelbe, das Orange, das Rote, die Farben der Blätter verändern sich. Wenn ich mir was nicht **durch die Lappen gehen** lasse, dann ist das so ’n schöner Herbstspazier[gang]. / Ja, der Sommer ist vorbei, die **Energie lässt nach**, es wird früher dunkel. Und man hat so ’n **Schachmattgefühl** dann irgendwie. Schön wär’ am Herbst, wenn wir noch ’n netten **Altweibersommer** kriegen würden.“

Die schönen, gelb-orange gefärbten Blätter, die im milden, herbstlichen Sonnenschein wie Gold **schimmern**, haben dem „**goldenen Herbst**“ seinen Namen gegeben. Schnell geraten Spaziergänger\* dann in einen **Farbrausch**, einen Zustand großen Glücksgefühls, den sie beim Anblick dieses **Farbenmeers** empfinden. Einen solchen



## Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

Anblick sollte man sich auf keinen Fall **durch die Lappen gehen**, entgehen, lassen. Doch es gibt auch die **Kehrseite** des Herbsts: Regen und Stürme. Bei einem so **trüben** Wetter **lässt** die **Energie nach**, man fühlt sich müde, **schlapp** oder sogar komplett energielos, **schachmatt**. Manchmal gibt es allerdings noch einen **Altweibersommer**, eine Schönwetterperiode im Herbst. Gerade dann macht natürlich nicht nur ein Waldspaziergang besonders viel Freude, sondern auch der Besuch von Festen, die speziell im Herbst stattfinden. Dazu gehören **Erntedankfeste** oder Weinfeste:

„Erntedankfest ist bei uns im Dorf der Höhepunkt im Herbst. Da **stellen** wir schon so Einiges **auf die Beine**. Und das Größte ist wirklich, wenn dann die **Freiwillige Feuerwehr** zum Tanz aufspielt. / Also, ich war schon mal bei 'ner Weinlese dabei. Das ist echte **Knochenarbeit**, aber irgendwie muss man sich dann immer erst mal **die Sporen verdienen**. Vorher kann man auch den Wein nicht genießen.“

Zum Erntedank wird überall im Land viel **auf die Beine gestellt**, veranstaltet. Mancherorts organisiert beispielsweise die örtliche **Freiwillige Feuerwehr**, eine Brandlösch-Truppe hauptsächlich ehrenamtlich tätiger Männer und Frauen, Tanzveranstaltungen. Durch die Dörfer fahren bunt geschmückte **Traktoren**, die „Erntekronen“ transportieren. Dafür wird traditionell aus Getreide oder **Weinreben** eine Krone geflochten. An Straßenrändern stehen Tische oder **Schubkarren**, auf denen kunstvoll Feldfrüchte, Getreide und Obst präsentiert werden. Weithin sichtbar sind große **Stroh-** oder **Heupuppen** mit einem Willkommensgruß. Die Kirchen feiern Erntedank mit **Prozessionen**, bei denen Menschen Obst und Gemüse in die Gotteshäuser bringen.

Vor allem in den Weinanbaugebieten Deutschlands finden allerorten Weinfeste statt. Der Wein, der dort getrunken wird, ist jedoch Produkt harter **Knochenarbeit**, körperlich anstrengender Arbeit. Die Weinreben müssen von Hand geerntet werden. Wer selbst mal bei einer Weinlese dabei war, weiß, dass er sich danach **seine Sporen verdient**, sich durch eine besondere Leistung ausgezeichnet hat.

Der Herbst ist auch eine Jahreszeit, in der vor allem Kinder **auf ihre Kosten kommen**:

„Im Herbst kann man **Drachen steigen** lassen und dann kann man auch **Kastanien** sammeln und daraus Tiere basteln. / Und es ist voll cool, wenn überall Blätter liegen und das so raschelt, wenn man dann reinspringt. / Ja, und an **Halloween**, da verkleiden wir uns und ziehen von Haus zu Haus. Und das macht auch vollen Spaß.“



## Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

Kinder haben Freude daran, sowohl selbstgebastelte als auch gekaufte Papier- oder Plastik**drachen** in die Luft **steigen** zu lassen, denn im Herbst ist es oft sehr windig. Oder sie sammeln die braunen Früchte der **Kastanien**bäume und basteln aus ihnen mit **Streichhölzern** Figuren und kleine Menschen. Und am 31. Oktober steht im Kalender vieler Familien **Halloween**, ein Fest, das ursprünglich aus Irland stammt und inzwischen auch in Deutschland viele Anhänger hat. Mit gruseligen Masken und bösen **Fratzen** von Hexen und Geistern verkleidet ziehen vor allem Kinder von Haus zu Haus und verlangen dort „Süßes“, weil es sonst „Saures gibt“. Wer ihnen keine Süßigkeiten gibt, muss damit rechnen, dass ihm **ein Streich gespielt** wird. Und was wäre der Herbst ohne **Kürbisse**, die nicht nur zu leckeren Gerichten verarbeitet werden, sondern auch ausgehöhlt und mit Gesichtern versehen als Kerzenhalter auf Tischen und in Fenstern stehen.

Viel älter als Halloween ist hierzulande allerdings der Brauch, am 11. November, dem Martinstag, mit Laternen durch die Straßen zu ziehen und Lieder zu singen – zur Erinnerung an jenen Bischof, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte. Kalendarisch ist der Herbst zwar noch nicht zu Ende, aber die meisten fühlen sich im November schon wie im Winter.

„Laterne, Laterne, / Sonne, Mond und Sterne. / Brenne auf mein Licht, / Brenne auf mein Licht, / Aber nur meine liebe Laterne nicht ...“

*Autorinnen: Suzanne Cords, Beatrice Warken  
Redaktion: Suzanne Cords*

---

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird manchmal auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beiderlei Geschlecht.

---



# Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

## Glossar

**lästig** – hier: so, dass jemand durch etwas/jemanden gestört wird

**Made, -n** (f.) – ein wurmähnliches Tier, aus dem ein Insekt entsteht

**Motte, -n** (f.) – ein kleines Tier mit zwei großen Flügeln, das oft Kleidung oder Lebensmittel frisst

**Mücke, -n** (f.) – ein kleines Insekt, das sticht und Blut saugt

**etwas plagt jemanden** – jemand leidet unter etwas

**Unfug** (m., nur Singular) – hier: Unsinn; Quatsch; dummes Zeug

**Impression, -en** (f.) – hier: ein Sinneseindruck

**schimmern** – hier: leicht glänzen

**Farbenmeer, -e** (n.) – ganz viele unterschiedliche Farben

**Kehrseite, -n** (f.) – hier: die unbekannte und traurige Seite von etwas

**trüb** – hier: ziemlich dunkel; mit wenig Licht und Helligkeit

**schlapp** – hier: müde; erschöpft

**Erntedankfest, -e** (n.) – ein Fest, bei dem sich die Menschen bei Gott für die Ernteergebnisse (z. B. Getreide, Früchte) des Jahres bedanken

**Traktor, -en** (m.) – ein Fahrzeug, das oft zum Ziehen von landwirtschaftlichen Geräten oder Anhängern verwendet wird

**Weinrebe, -n** (f.) – eine Pflanze, die sich an Stäben in die Höhe rankt, und Beerenfrüchte (Trauben) trägt, die zu Wein verarbeitet werden

**Schubkarre, -n** (f.) – ein kleiner Wagen mit einem Vorderrad und zwei langen Handgriffen, um ihn zu bewegen



## Deutsch im Fokus

Alltagsdeutsch – Manuskript

---

**Stroh** (n., nur Singular) – die trockene Getreidepflanze nach der Ernte, auf der u.a. Tiere im Stall liegen

**Heu** (n., nur Singular) – trockenes Gras, das als Futter für Tiere verwendet wird

**Prozession, -en** (f.) – ein feierlicher Umzug anlässlich eines kirchlichen Festes

**auf seine Kosten kommen** – zufriedengestellt werden; so sein, dass die eigenen Erwartungen nicht enttäuscht werden

**Streichholz, -hölzer** (n.) – ein sehr dünnes Stück Holz in unterschiedlicher Länge, mit einer Masse am Ende, die man an einer rauen Fläche reibt, um eine Flamme zu erhalten

**Fratze, -n** (f.) – ein hässliches, verzerrtes Gesicht

**jemandem einen Streich spielen** – etwas mit Absicht oder aus Spaß tun, um einer anderen Person zu schaden oder sie zu ärgern

**Kürbis, -se** (m.) – ein Gemüse in verschiedenen Formen und Farben (häufig rund und orange)